

**INFORMATION**

3 / 2019

zum TOP

GREMIUM

Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt

SITZUNGSTERMIN

Dienstag, 26.03.2019, 17:00 Uhr bis 21:45 Uhr

SITZUNGSORT

Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 44532 Lünen, Sitzungssaal 1, 1. Etage

---

**ÖFFENTLICHER TEIL  
MITTEILUNGEN DER VERWALTUNG**

**1. MI-30/2019**

Bebauungsplan Nr. 229 "Viktoria Ost" - aktueller Sachstand des Planverfahrens

Frau Lüke erklärt, dass mit der Aufstellung des B-Plans Nr. 229 die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an die Fläche vereint werden sollen und kurzfristig das erforderliche Baurecht für eine Forensik auf der RWE-Fläche geschaffen werden soll. Das Planungsbüro DPT hat nun ein Entwicklungsleitbild für die Gesamtfläche erarbeitet, welche von Frau Lüke anhand einer Präsentation vorgestellt wird. In der Präsentation sind die wesentlichen Bausteine des übergreifenden Leitbilds zusammengefasst. Das Entwicklungsleitbild ist die Gesprächsgrundlage für die weitere Konkretisierung der Planungen für Viktoria I/II.

Die Präsentation ist als Anlage der Niederschrift beigelegt.

Der westliche Teil der Fläche soll landschaftlich geprägt werden und als Freizeit- und Naherholung dienen, mit einem Landschaftspark, der bewaldeten Halde mit Aussichtspunkt und einem FunSport-Bereich. Diese Fläche soll auch Bestandteil der IGA 2027 sein und mit Fördergeldern entwickelt werden.

Der östliche Teil der Fläche, soll durch eine bauliche Entwicklung erschlossen werden. Eine klassische Gewerbeentwicklung auf der Fläche ist aufgrund der Altlastenproblematik nicht möglich. Daher soll es eher experimentelle Nutzungen in Form von Modulbauweisen geben, etwa für Start-ups oder mit Flächen für Urban Gardening. Die auf der RWE-Fläche geplante Forensik soll gestalterisch so weit wie möglich in den Park eingebettet werden.

Das formelle Planungsrecht für den alternativen Forensik-Standort soll über die FNP-Änderung und das B-Plan-Verfahren „Viktoria-Ost“ bis Ende des Jahres 2019 geschaffen werden, um dem Gesundheitsministerium wie vereinbart die Möglichkeit zu geben, die Forensik vom RAG-Gelände auf das RWE-Gelände zu verschieben.

Der Zeitplan sieht vor, eine entsprechende Verwaltungsvorlage zur Offenlage des Bauungsplanentwurfes am 10.09.2019 in die Ausschusssitzung einzubringen.

Ratsherr Matthee möchte für die weitere Planung das Thema Gewässerentwicklung (Lippeverband) berücksichtigt wissen.

Ratherr Giller merkt an, dass es seitens des Landes noch keine verbindliche Zusage gibt, tatsächlich die Forensik auf der RWE-Fläche zu bauen und die Kosten für die Planung hierfür aber bereits getätigt werden.

Herr Reeker erläutert nochmals die vom Gesundheitsminister des Landes NRW im Frühjahr 2018 eingeräumte Chance für eine Verlagerung der Forensik auf die RWE-Fläche, falls die Stadt zeitnah das erforderliche Baurecht schaffen kann.